

03

Juli 2021

AK

tipp

kaernten.arbeiterkammer.at

Das Magazin für Mitglieder der Arbeiterkammer Kärnten

GERECHTIGKEIT #FÜRDICH



„Die AK setzt sich für die Rechte der Arbeitnehmer ein. #FÜRDICH und die soziale Gerechtigkeit in Österreich.“

AK-Präsident Günther Goach

AK.AT/FÜRDICH

INHALT

- 4–5 Schwerpunkt**
AK-Vollversammlung: Resolution für Gerechtigkeit und Arbeit nach Pandemie
- 6–9 Arbeit und Recht**
AK: Es gibt keine Impfpflicht! Post COVID – was tun?
- 10/11 Beruf und Familie**
Neuer digitaler Elternkalender: Rechtlicher Wegweiser
- 13–17 Konsument**
Umfrage zu den Wohnkosten in Kärnten. WLAN-Lautsprecher im Test.
- 18 Steuer und Geld**
AK-Wohnbadaurlehen: Der erste Schritt zum eigenen Zuhause
- 19–23 Bildung**
AK-Bibliothek digital
Chancengleichheit bei Bildung schwindet.
- 24 Impressum**

ARBEITERKAMMER KÄRNTEN 050 477

Arbeits- und Sozialrecht 050 477-1000
 Konsumentenschutz 050 477-2000
 Steuerrecht 050 477-3000
 Förderungen 050 477-4000
 Bibliotheken 050 477-5000
 Betriebskosten-Check 050 477-6000
 Gesundheit und Pflege 050 477-8000

arbeiterkammer@akktn.at
 kaernten.arbeiterkammer.at



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zu den wesentlichen Aufgaben der AK gehört es, für die Interessen der Arbeitnehmer und Konsumenten einzustehen. Fehlentwicklungen müssen ehestmöglich erkannt und aufgezeigt werden! Wohnen ist ein Grundbedürfnis, leistbare Mieten sind daher ein Muss! Die AK erhebt heuer wieder die Kosten von privaten Miet- sowie von Genossenschaftswohnungen. Helfen Sie uns, indem Sie bei der Umfrage mitmachen! Ihre Daten bilden die Grundlage dafür, um für weitere Verbesserungen für Mieter in Kärnten zu kämpfen. Haben Sie einen schönen Sommer, und bleiben Sie gesund! Herzlichst,

Ihre Redaktion

tipp-TOP

Erdkirsche oder

Ob Chili, Erdkirsche, Rattenschwanzrettich, Stoppelrübe oder Mohnblume: Gartenfreunde und jene, die es noch werden wollen, erwartet in der AK-Bibliothek in Klagenfurt sowie in der Alpen-Adria-Mediathek Villach eine wohlgefüllte Saatgut-Bibliothek: eine Sammlung von verschiedenstem Gemüsesaatgut und Blumensamen. Mitglieder dürfen sich bis zu zwei unterschiedliche Saatpäckchen „ausleihen“ und die Samen im Garten oder auf dem Balkon aussäen und sich über den Sommer hinaus an Blumen oder an der Gemüseernte erfreuen. „Nicht ganz ohne Eigennutz“, betont Roman Huditsch, Leiter der AK-

Bibliotheken, und führt aus: „Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Leserinnen und Leser die geernteten Samen später wieder an die Bibliothek zurückgeben, um damit auch anderen Gartenfreunden eine Freude zu bereiten.“ AK-Präsident Günther Goach: „Mit der Saatgut-Bibliothek erweitern wir unser umfangreiches Literaturangebot zu Nutz- und Zierpflanzen – natürlich mit etwas Geduld – um echten Geruch und Geschmack. Damit wird nicht nur die Pflanzenvielfalt gestärkt, wir erhalten im besten Fall sogar ‚alte Sorten‘, die sich die Gemeinschaft der Gartenfreunde in den AK-Bibliotheken untereinander zur Verfügung stellen.“

„Cyber Factory“ im Lavanttal

2,5 Millionen Euro investiert das bfi Kärnten in seinen Standort in St. Stefan/Lavanttal. Der Ausbau der Lehrwerkstätte ermöglicht modernste Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten im Bereich Industrie 4.0. „Mit der ‚Cyber Factory‘ schaffen wir im Lavanttal ein Leuchtturmprojekt in der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung. Diese ‚Pilotfabrik‘ für Digitalisierung ist ein weiterer Meilenstein, den AK und ÖGB mit dem bfi in der Facharbeiterausbildung setzen.

Unser vorrangiges Ziel ist es, dem Mangel an bestens ausgebildeten jungen Menschen vorzubeugen und das Land der besten und nicht der billigsten Köpfe zu sein“, betonte AK-Präsident Günther Goach anlässlich des Spatenstichs, der am 1. Juni erfolgte. Mit 73 Ausbildungsplätzen in den Bereichen IT, Elektrotechnik und „Cyber Factory“, 92 im Bereich Metall und 85 im Seminarbereich summiert sich das Schulungsangebot auf insgesamt 250 Ausbildungsplätze.

Bücherboot tourt am Wörthersee

Das Bücherboot der AK Kärnten tourt in diesem Sommer über den Wörthersee. In der schwimmenden AK-Bibliothek können sich die Gäste der Bäder Strandbad Klagenfurt, Loretto, Parkbad Krumpendorf und Bad ProGe sowie Bad Stich Lesestoff für Erwachsene und Kinder ausborgen. Bis Anfang September macht das „Bücherboot“ bei fünf Strandbädern Halt. Die erste Anlegestelle ist das Strandbad Klagenfurt um 10.15 Uhr. Ab 10.30 Uhr macht das „Bücherboot“ in Loretto Station. Dann geht es weiter nach Krumpendorf, wo die Gäste des Parkbades um 12.30 Uhr neuen Lesestoff erhalten. Um 14 Uhr läuft das Bücherboot im Strandbad der ProGe vor Anker, um schließlich um 15 Uhr Bad Stich zu erreichen. Mehr Infos auf ak-bibliotheken.at

Mohnblume?



Goach (li) und Huditsch, anlässlich der Eröffnung: Derzeit stellt die AK über 100 Sorten verschiedenster Blumen- und Gemüsesamen in der Saatgut-Bibliothek zur Verfügung.

AK/ Gernot Gleiss



Spatenstich: Bürgermeister Primus, bfi-Gf. Lasnig und Pototschnig, LH Kaiser, AK-Präsident Goach, LH-Stv. Schaunig, AMS-Chef Wedenig, LABg. Arpa

AK/Ozwwik



Lesestoff kommt am Wörthersee angeschwommen! Das AK-Bücherboot tourt bis September.

AK

AK/Jost & Bayer



tipp-KONKRET

AK-Präsident Günther Goach

Kärnten und seine Menschen haben größtes Potenzial!

Kärntens Einwohnerzahl steigt. Das ist eine sehr erfreuliche Nachricht! Denn es heißt nichts anderes, als dass Kärnten aus dieser Entwicklung schöpfen kann. Mehr Einwohner bedeutet mehr Chancen auf gut ausgebildete Fachkräfte, die in weiterer Folge in den kommenden Jahrzehnten unser Bundesland zu Österreichs attraktivstem Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort formen können. Denn davon bin ich überzeugt, vor allem wenn ich mich mit jungen Menschen unterhalte: Kärnten und seine Einwohner haben genau dazu das Potenzial.

Schauen wir zum Beispiel ins Lavanttal: Unsere aktuelle Pendlerstudie ergab, dass Wolfsberg (+38,3 Einpendler) und Völkermarkt (+52,6 Einpendler) immer mehr zu attraktiven Arbeitsregionen werden. Durch den Koralm-Tunnel wird die Zentralraumanbindung weiter verstärkt, und es bietet sich eine hervorragende Möglichkeit, Fachkräfte bei uns in Kärnten zu halten! Auch wenn es um universitäre Ausbildung geht, sind wir mit der Alpen-Adria-Universität oder den FH-Standorten in Kärnten bereits gut aufgestellt! Hinzu kommt, dass sich im Bereich Lehre, Lehre mit Matura oder der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung in Kärnten immer mehr tut.

Was braucht es jetzt aber für die Zukunft? Nutzen wir diesen Bevölkerungszuwachs zu unserem Vorteil. Schaffen wir neue Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte und qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Dort, wo es Familien und Kindern gut geht, dort suchen viele ihren Lebensmittelpunkt. Dies ist wiederum ein großer Anreiz für Unternehmen und Investoren, in unser Bundesland zu investieren, hier zu bleiben oder ansässig zu werden. Man muss große Ziele verfolgen, um Großes zu erreichen. Kärnten und seine Einwohner haben das Potenzial, Österreichs attraktivster Lebens- und Wirtschaftsstandort zu werden. Es gilt, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und Investitionen in Bildung, Infrastruktur, Betreuung oder Gesundheit und Freizeit voranzutreiben. Damit können wir gleichzeitig auch die Wirtschaft stärken!

Post-Corona-Zeit: Gemeinsam gerecht aus der Krise kommen

AK-Präsident Günther Goach forderte in seiner Rede im Parlament der Arbeitnehmer konkrete Maßnahmen wie eine offensive Arbeitsmarktpolitik und die Erhöhung des Arbeitslosengeldes, um Perspektiven für Arbeitnehmer zu schaffen.

Coronabedingt fand die diesjährige Vollversammlung der Arbeiterkammer Kärnten mit 36 Kammerräten statt. Viele richtungweisende Resolutionen und Anträge wurden in Richtung Landes- und Bundesregierung verabschiedet.

Arbeitslosigkeit durch konkrete Maßnahmen senken

Die Arbeiterkammer kämpft gemeinsam mit den Gewerkschaften dafür, dass gerade diejenigen, die unverschuldet arbeitslos wurden, eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes von 55 auf 70 Prozent bekommen. Warum eine Erhöhung? Weil die Kluft der noch fehlenden Arbeitsplätze für die rund 18.000 Arbeitssuchenden in Kärnten, die den rund 7.400 offenen Stellen gegenüberstehen, noch nicht geschlossen werden kann. Menschen haben dennoch laufende Kosten mit 55 Prozent ihres früheren Einkommens zu bestreiten, obwohl sie gewillt sind, wieder mit 100 Prozent ins Berufsleben einzusteigen.

Auch mit weniger Geld in der Tasche sparen Arbeitssuchende und investieren auch weniger in Konsum. Damit stottert auch der Konjunkturmotor, und Arbeitsplätze bleiben im Wirtschaftskreislauf Mangelware.

Arbeitslose über 50 wiederingliedern

Nicht zu vergessen sei die Gruppe der Langzeitarbeitslosen über 50 Jahre, deren Zahl stetig ansteigt. Für sie müssen gemeinnützige und kommunale Arbeitsplätze geschaffen werden. „Für die Wiedereingliederung von älteren Arbeitslosen muss es finanzielle Unterstützungen geben. Die ‚Aktion 20.000‘ war ein effekti-

ves Mittel. Kritisch sehen wir die ‚Aktion Sprungbrett‘, weil es damit einen Verdrängungswettbewerb am Arbeitsmarkt gibt“, erklärte Günther Goach und fügte hinzu: „Die Menschen könnten nach einem Jahr ausgetauscht werden, und damit wird kein zusätzlicher Arbeitsplatz geschaffen.“

Bildung schafft Chancen

Vor allem in Qualifizierungsmaßnahmen müsse investiert werden, um Beschäftigungschancen aller Gruppen am Arbeitsmarkt zu verbessern. Das bfi Kärnten von AK und ÖGB hat gerade ein Leuchtturmprojekt in der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung entwickelt: die ‚Cyber Factory‘. „Es werden zwei Millionen Euro in eine ‚Pilotfabrik‘ für Digitalisierung investiert. Der Spatenstich dieser Lehrwerkstätte in St. Stefan im Lavanttal erfolgte bereits am 1. Juni“, freut sich der AK-Präsident.



„Bildung ist und bleibt wirtschaftlicher Rohstoff, daher ist auch für Langzeitarbeitslose eine effiziente Qualifizierungsoffensive notwendig.“

AK-Präsident
Günther Goach

Qualifiziertes Fachpersonal

Besonderes Augenmerk legt Goach auf das Thema Facharbeit: „Ziel ist es, das Land der besten und nicht der billigsten Köpfe zu sein

– dies gelingt nur mit der Beseitigung des Fachkräftemangels.“ Mit der Schaffung von ausreichend Ausbildungsplätzen, um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten, wird auch der Standort Kärnten und im Besonderen der Zentralraum in Kärnten gestärkt. Dafür müssen Lehrlingsplätze auch im öffentlichen Bereich (Gemeinden, Land und Bund) aufgestockt sowie vermehrt überbetriebliche Ausbildungsplätze (Ausbildungsverbände) geschaffen werden. Goach verweist in diesem Zusammenhang auf die Weiterentwicklung der überbetrieblichen Ausbildung:

„Kärntens Wirtschaftskraft kommt aus der Industrie. Diese braucht Fachkräfte aus überbetrieblichen Fachwerkstätten!“

Gegen Privatisierung der Pensionen

Ein gut funktionierendes Umlagesystem für Pensionen läuft nur bei entsprechender Beschäftigung rund. Bei Privatpensionen könne es passieren, dass für bis zu 30 Prozent – durch schlechtere Performance – die Zusatzpension massiv geschmälert wird“, betonte Goach. „Ohne ein gerechtes System schlittern wir in die Altersarmut“, sagte Goach und sprach sich zugleich gegen das System des Pensionsplittings aus: „Das Geld sollte nicht gesplittet, sondern die Pensionszahlung der vor der Pension schlechter Verdienenden muss aufgestockt werden, damit Pensionistinnen und Pensionisten mehr zum Leben haben.“

Letzter Rechnungsabschluss für AK-Direktor Haider

„Gute Freunde, strenge Rechnung“, besagt ein bekanntes Sprichwort, das von Präsident Günther Goach und Direktor Winfried Haider auch gelebt wird. Nach 17 Jahren und 35 Vollversammlungen präsentierte Winfried Haider seinen letzten Rechnungsabschluss dem Parlament der Arbeitnehmer. Auch diesmal haben alle Fraktionen dem Rechnungsabschluss zugestimmt und unabhängige Wirtschaftsprüfer die rechnerische Richtigkeit und die ordnungsgemäße Buchführung uneingeschränkt bestätigt. Haider bedankte sich für das in all



AK/Johannes Puch

Das Zusammentreffen des Parlaments der Arbeitnehmer (Vollversammlung) fand unter erhöhten Sicherheitsauflagen aufgrund von Corona nur mit 36 der 70 Kammerräte statt.

den Jahren entgegengebrachte Vertrauen aller Fraktionen und verabschiedete sich mit den Worten:

„Die Selbstverwaltung ist ein kostbares Gut und gibt uns, als AK, durch die freie Wahl das Recht, als Vertreter für die Verbesserung der sozialen Situation der Arbeitnehmer einzutreten. Wir wahren ihre Rechte gegenüber dem Staat und anderen gesellschaftlichen Gruppierungen. Viel Erfolg für den weiteren Kampf in der Zukunft!“

AK-Direktor
Winfried Haider



Des Direktors letzte Vollversammlung: Präsident Günther Goach dankte Direktor Winfried Haider (links) für 17 Jahre korrekte Arbeit in der Arbeiterkammer Kärnten.

MINI-tipp

Vollversammlung zum Nachsehen

Für die Arbeiterkammer Kärnten steht die Wahrung der Rechte sowie die Interessenvertretung von Arbeitnehmern an erster Stelle. Transparenz spielt dabei eine große Rolle. Daher wurde bereits 2016 eine eigene Online-Mediathek ins Leben gerufen, um Zusammenkünfte wie Verabschiedungen von Resolutionen und Anträgen der Vollversammlung, Pressekonferenzen im arbeits-, konsumentenschutz- und steuerrechtlichen Bereich live zu übertragen und so größtmögliche Klarheit für Arbeitnehmer zu schaffen.

 ktn.ak.at/mediathek



MIR-REICHTS.AT

Firmen mit Betriebsrat haben Corona-Krise besser bewältigt

Gut eingebundene Betriebsräte in Unternehmen bringen Vorteile für Beschäftigte – vor allem während der Corona-Krise. Innerbetriebliche Maßnahmen rund um die COVID-19-Krise, in die Betriebsräte eingebunden wurden, federten negative Effekte der Krise besser ab, und positive verstärkten sich, wie bspw. höhere Aufzahlungen bei Kurzarbeit. Die bereits im Februar veröffentlichte IFES-Studie „Strukturwandelbarometer 2021“ bestätigt diese Aussage mit Daten und Fakten von 2.115 teilnehmenden Betriebsräten.

Aufgrund der Pandemie wirkten Einsparungsprogramme, Umstrukturierungen und Digitalisierung als Brandbeschleuniger für fehlende Sicherheit und führten oftmals zum Verlust des Arbeitsplatzes. Betriebsräte fungierten als Brandlöscher und trugen als Vermittler und Vertreter der Arbeitnehmer immens dazu bei, dass bspw. Kurzarbeit und Homeoffice durchgesetzt und so Arbeitsplätze gerettet werden konnten.



ktn.ak.at/strukturwandelbarometer2021

Sei auch du die starke Stimme in deinem Betrieb!

Jetzt Betriebsrat gründen und mehr Fairness ins Unternehmen bringen. Betriebsräte aus Kärnten zeigen es vor, wie es geht, und erklären, warum ein Betriebsrat für Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite wichtig ist.



Andreas Stefaner
Betriebsrat bei Kärntnermilch
Spittal/Drau

„Ein guter Betriebsrat, auf den man sich verlassen kann, ist für Arbeitnehmer sowie für die Geschäftsführung wichtig, um zu vernünftigen Ergebnissen zu kommen. Es gilt Kompromisse einzugehen, die für beide Seiten etwas bringen.“



Armin Geißler
Betriebsrat bei Steiner Bau
St. Paul im Lavanttal

„Nur im Miteinander kann ein Unternehmen erfolgreich sein. Die Zusammenarbeit von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite hat in Österreich den Wohlstand geschaffen, den wir jetzt haben. Und darauf können wir stolz sein.“



Martina Hohensee
Betriebsrätin bei flex
Althofen

„Wirklich wichtig ist, das Sprachrohr von den Mitarbeitern zum Management zu sein. Wenn wir keinen Respekt untereinander haben, können wir auch keine gute Betriebsratsarbeit leisten.“



Paul Wernig
Betriebsrat bei MAHLE
St. Michael ob Bleiburg

„Der Betriebsrat ist eine Bereicherung für Beschäftigte und die Geschäftsführung. Wir bringen uns global ins Unternehmen ein – zugunsten der Mitarbeiter – und sprechen auf Augenhöhe mit der Geschäftsführung.“



René Willegger
Betriebsrat bei Fundermax
St. Veit/Glan

„Es ist wichtig, dass eine Person, also der Betriebsrat, die Problemthemen der Mitarbeiter aufnimmt und bei der Geschäftsführung vorspricht. Damit kann für die Beschäftigten mehr erreicht werden.“



Gerhard Kuchling
Betriebsrat bei Infineon
Villach

„Mit einem Betriebsrat entsteht betriebliche Demokratie. Man ist in der Mitverantwortung für seine Kollegen und hat die wirtschaftlichen, sozialen und gesundheitlichen Interessen der Kollegen zu vertreten.“



Fotos: AK/Rainer

QR-Code scannen und in den Videos mehr über die einzelnen Betriebsräte und ihre Tätigkeiten erfahren.

 ktn.ak.at/betriebsrat

Corona und Spätfolgen: Was tun im Job?

Viele Menschen sind auch nach der Genesung von Corona noch nicht gesund und leiden unter Beeinträchtigungen, zum Teil sogar massiv. Post-COVID bzw. Long-COVID bringt arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Aspekte mit sich. Susanne Kießlinger, Leiterin des Arbeits- und Sozialrechts, dazu im Interview:

Was bedeutet eine Long-COVID-Diagnose für die betroffenen Arbeitnehmer bzw. deren Dienstgeber?

Kießlinger: „Prinzipiell handelt es sich bei Long COVID um einen normalen Krankenstand. Arbeitsrechtlich bedeutet das, dass man unverzüglich dem Arbeitgeber die Arbeitsverhinderung mitteilen und sich vom Arzt krankschreiben lassen muss, da der Dienstgeber eine Krankheitsbestätigung verlangen darf. Solange man krankgeschrieben ist, können und dürfen Arbeitgeber nicht verlangen, dass Urlaub oder Zeitausgleich verbraucht werden. Hier müssen also Betroffene aufpassen, wenn die Krankschreibung ausläuft. Eine Verlängerung eines Krankenstandes ist dem Dienstgeber sofort zu melden.“

Bekommt man für den gesamten Krankenstand weiterbezahlt?

Kießlinger: „Ja. Prinzipiell unterscheidet man zwischen Krankentgelt und Krankengeld. Höhe und Dauer der Entgeltfortzahlung durch den Arbeitgeber hängt von der Dauer des Arbeitsverhältnisses ab. Während des Krankenstandes müssen vom Arbeitgeber das Entgelt sowie regelmäßige Überstunden oder Zulagen weiterbezahlt werden. Das ist das Krankentgelt. Nach gewissen Fristen übernimmt die ÖGK die halbe Entgeltfortzahlung. Endet auch die halbe Entgeltfortzahlung durch den Arbeitgeber, bekommt man das volle Krankengeld von der ÖGK. Aber was nicht vergessen werden darf: Sowohl das halbe als auch das volle Krankengeld muss man beantragen!“

Wichtig für Long-COVID-Patienten: Kann man nach einem längeren Krankenstand schrittweise in den Job zurückkehren?

Kießlinger: „Um nach langer Erkrankung einen sanfteren Wiedereinstieg in den Berufsalltag zu schaffen, gibt es die so ge-

Susanne Kießlinger ist die Leiterin des Arbeits- und Sozialrechts in der AK Kärnten. „Wichtig ist, dass Arbeitnehmer im Krankenstand nicht benachteiligt werden! Für einen möglichen Wiedereinstieg im Job nach einer Long-COVID-Erkrankung kann um eine Wiedereingliederungsteilzeit angesucht werden.“



nannte Wiedereingliederungsteilzeit, bei der man die Arbeitszeit um mindestens 25 Prozent und maximal bis 50 Prozent reduzieren kann, und das für eine Dauer von mindestens einem bis zu sechs Monaten. Eine einmalige Verlängerung ist möglich, alles jedoch in Abstimmung mit dem Dienstgeber, denn es besteht kein Rechtsanspruch auf die Wiedereingliederungsteilzeit. Als generelle Voraussetzung gilt, dass das Arbeitsverhältnis mindestens

drei Monate ununterbrochen aufrecht ist und der Krankenstand mindestens sechs Wochen ununterbrochen gedauert hat. Die Wiedereingliederungsteilzeit muss nicht unmittelbar an den Krankenstand anschließen, jedoch spätestens einen Monat nach dem Ende der Arbeitsunfähigkeit angetreten werden.“

Und wie wird das Einkommen berechnet?

Kießlinger: „Es wird aliquot berechnet. Re-

Long/Post-COVID: Schwere Folgen

Zehn Prozent aller COVID-19-Erkrankten haben mit schweren Spätfolgen zu kämpfen. Das sind allein in Österreich 60.000 Menschen. Als „Long-COVID oder Post-COVID“ bezeichnet man die Spätfolgen einer überstandenen COVID-19-Erkrankung. Die Spätsymptome sind zum Teil unspezifisch und derzeit noch schwer in Bezug auf bleibende Schäden zu beurteilen, sie reichen von Kopfschmerzen, Müdigkeit, Gliederschmerzen über Atemprobleme, Gedächtnisverlust und Konzentrationsstörungen bis hin zu chronischer Erschöpfung. Ebenso kann es zu psychiatrischen Syndromen kommen.

AK/Helge Bauer

Krankheit länger als sechs Monate andauert, kann man von einer Behinderung im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes sprechen, aufgrund dessen man nicht diskriminiert werden darf. Behinderung ist die Auswirkung einer körperlichen, geistigen oder psychischen Funktionsbeeinträchtigung oder einer Beeinträchtigung der Sinnesfunktion, die geeignet ist, die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu erschweren. Diese Beeinträchtigung muss voraussichtlich mehr als sechs Monate dauern, sonst gilt sie als vorübergehend und fällt nicht unter den Schutz dieses Gesetzes.“

Kann ich im Krankenstand oder aufgrund meiner Erkrankung vom Dienstgeber gekündigt werden?

Kißlinger: „In Österreich besteht ein relativ freies Kündigungsrecht. Es kann grundsätzlich auch während eines Krankenstandes die Kündigung ausgesprochen werden, soweit dies nicht ein Kollektivvertrag, eine Betriebsvereinbarung oder der Arbeitsvertrag ausdrücklich ausschließt. Beim Vorliegen einer Post-COVID/Long COVID-Erkrankung kann unter Umständen von einer Behinderung im Sinne der Regelungen des Diskriminierungsverbots nach dem Behinderteneinstellungsgesetz ausgegangen werden. Danach darf ein Arbeitnehmer allein aufgrund der Tatsache dieser diagnostizierten Erkrankung nicht benachteiligt – das heißt: nicht gekündigt – werden und könnte dagegen gerichtlich vorgehen. Erfahrungen, wie die Gerichte bei einer derartigen Frage entscheiden werden, liegen aber noch nicht vor. Zusätzlich ist auf die Möglichkeit der Kündigungsanfechtung wegen einer Sozialwidrigkeit hinzuweisen.“

 **Arbeits- und Sozialrecht 050 477-1000**

duziert man die Arbeitszeit um die Hälfte, ist auch das Entgelt um 50 Prozent geringer. Zusätzlich besteht Anspruch auf Wiedereingliederungsgeld als Leistung der Krankenversicherung, um den Einkommensverlust abzumildern.“

Kann eine Post-COVID-/Long-COVID-Erkrankung nach medizinischer Diagnose unter den Begriff Behinderung fallen?

Kißlinger: „Ja, das kann sie. Wenn eine

PROFI-tipp



AK-Rechtsexpertin Carina Lintner

Krankengeld bei ÖGK beantragen

Die Auszahlung des Krankengeldes muss bei der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) beantragt werden. Es muss eine Arbeits- und Entgeltbestätigung des Dienstgebers vorgelegt werden! Der Anspruch auf Krankengeld besteht längstens für 26 Wochen. Die Anspruchsdauer erhöht sich auf 52 Wochen, wenn Sie vor Eintritt des Krankenstandes innerhalb der letzten zwölf Monate mindestens sechs Monate versichert waren. Die Österreichische Gesundheitskasse leistet das Krankengeld im Einzelfall bis zu 78 Wochen, wenn aufgrund einer ärztlichen Begutachtung durch den medizinischen Dienst das Erreichen der Arbeitsfähigkeit des Versicherten bzw. dessen Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess innerhalb dieses Zeitraumes zu erwarten sein wird.

MINI-tipp

Jobundcorona.at

Job & Arbeitsrecht, Kurzarbeit, Lohnzettel-Check, Kündigung & Zwangsurlaub, Quarantäne, Home-Office, Pendeln & Dienstreise, Sonderbetreuungszeit, Reise, Wohnen, Geldsorgen, Steuern ... AK und ÖGB sorgen dafür, dass man unter www.jobundcorona.at immer auf dem neuesten Stand ist. Damit bieten sie vielen Menschen Halt und Schutz, die wegen der neuen Verordnungen verunsichert sind. Und auch auf einer anderen Ebene ist die AK aktiv: In politischen Gesprächen vertritt sie die Interessen der Arbeitnehmer und setzt bessere Regelungen für die Beschäftigten durch.

Onlineservice für Eltern: AK startet digitalen Elternkalender

Idealer Wegweiser durch Schwangerschaft, Karenz und Elternteilzeit: Mit dem Elternkalender bekommen Sie jetzt die wichtigsten Infos online und gebündelt auf einen Blick.



Der neue Online-Elternkalender wurde monatelang mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten der Arbeiterkammer in Österreich entwickelt und ist Ihre Begleitung durch Schwangerschaft, Karenz und Elternteilzeit.

AdobeStock/Syda Productions

Ein Kind wird erwartet! Zur großen Freude gesellen sich aber auch bald viele Fragen: Wann muss die Schwangerschaft dem Arbeitgeber gemeldet werden? Wie ist das mit dem Papamonat? Und so weiter und so fort. Antworten auf alle diese Fragen hat der neue digitale Elternkalender der AK. Zusätzlich informiert er – und das ist sein Alleinstellungsmerkmal – persönlich und individuell über Termine und Fristen, damit am Ende nicht eine böse finanzielle Überraschung wartet.

Guter Rat ist hier gratis

Der Schwangerschaftstest zeigt einen lachenden Smiley – damit beginnt eine

schöne und aufregende Zeit im Leben der werdenden Eltern. Doch wie so vieles, das zum ersten Mal im Leben passiert, ist auch die Zeit einer Schwangerschaft und die auf die Geburt folgende Phase mit Unsicherheiten verbunden. Viele gesundheitliche, aber auch arbeitsrechtliche Fragen tun sich auf. Da ist guter Rat oft teuer – oder aber auch gratis und von Top-Qualität wie im Fall des neuen Service der AK, des digitalen Elternkalenders. Der Online-Elternkalender ist der ideale Wegweiser durch Schwangerschaft und Karenz bis zum 7. Geburtstag des Kindes. Da endet nämlich der Rechtsanspruch auf Elternteilzeit. Informationen gibt es zu den wichtigsten

arbeitsrechtlichen Regelungen, zu Fristen und Terminen rund um Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zu Mutterschutz, Karenz, Kinderbetreuungsgeld und Elternteilzeit.

Vielfältige Nutzung

Der Elternkalender kann zum einen anonym genutzt werden. Die Übersicht führt die Benutzer verlässlich durch Schwangerschaft, Karenz und Elternteilzeit. Zum anderen bietet der Elternkalender aber auch eine individuelle Nutzung. Denn so individuell wie ein Baby ist, so individuell sind auch die Termine, wenn es Fristen für Untersuchungen, Anträge und Nachweise

geht. Eltern registrieren sich und geben ihre Daten ein, der Elternkalender informiert in der Folge über auf das Geburtsdatum des Kindes abgestimmte Termine. So können Eltern keine Fristen mehr versäumen – und auch keinen finanziellen Schaden erleiden. Denn die Auszahlung des Kinderbetreuungsgeldes ist beispielsweise an die Vorlage der Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen gekoppelt. Nutzer, die den errechneten und später dann den tatsächlichen Geburtstermin ihres Kindes eintragen, werden via SMS und/oder E-Mail rechtzeitig und persönlich vom Elternkalender über ihre Termine verständigt. Es können auch mehrere Bezugspersonen

angegeben werden, so kann das Elternwerden partnerschaftlich geteilt werden. Zusätzlich zur Erinnerung an wichtige Termine und Fristen bietet der Elternkalender auch eine übersichtliche Zeitleiste, Quick-Infos, einen Zugang zu Informationsvideos sowie Broschüren und Vorlagen für Musterbriefe. Zugänglich ist der neue Elternkalender der Arbeiterkammer unter der Website

 <https://elternkalender.ak.at>

Diese ist außerdem derart gestaltet, dass der Elternkalender auch am Handy einfach, problemlos und datenschutzkonform genutzt werden kann.

Gesetzliche Anrechnung der Karenzzeiten



AdobeStock/Karin und Uwe Annas

Seit August 2019 gilt die gesetzliche Anrechnung der Karenzzeiten für alle Ansprüche!

Für Geburten ab 1. August 2019 werden Zeiten der Elternkarenz für Ansprüche, die sich nach der Dienstzeit beim selben Arbeitgeber richten, voll berücksichtigt. Diese Vollarrechnung gilt zudem für jedes Kind. Zeiten aus früheren Dienstverhältnissen werden in dem Ausmaß berücksichtigt, das der Kollektivvertrag oder eine etwaige Betriebs- oder Einzelvereinbarung vorsieht.

Was gilt für Geburten bis 31. 7. 2019?

Während der Karenz bleibt Ihr Dienstverhältnis grundsätzlich aufrecht. Arbeitsrechtlich zählt die Zeit jedoch nicht als Dienstzeit, sondern als sogenannte neutrale Zeit. Für die Bemessung der Kündigungsfrist, für die Dauer der Entgeltfortzahlung im Krankenstand und für das Urlaubsausmaß werden höchstens zehn Monate der ersten Karenz im Arbeitsverhältnis angerechnet. Für weitere dienstzeitabhängige Ansprüche wie zum Beispiel Gehaltsvorrückung oder Abfertigung werden Karenzzeiten nicht mitgerechnet. Für andere von der Dienstzeit abhängige Ansprüche, wie z. B. Gehaltsvorrückungen im Gehaltssystem, wurden Zeiten einer Elternkarenz nur dann berücksichtigt, wenn der Kollektivvertrag eine entsprechende Anrechnung vorsah.

Günstigere Regelungen gelten!

Achtung! Wenn der Kollektivvertrag, eine etwaige Betriebs- oder Einzelvereinbarung eine günstigere Regelung vorsieht, so gilt diese.

 kaernten.arbeiterkammer.at/familie

Zwei Juristinnen der AK Kärnten federführend bei Entwicklung des Elternkalenders!



AK/Helge Bauer

AK-Expertin Michaela Eigner-Pichler



AK/Jost&Bayer

AK-Expertin Lena Muttonen

„Der Elternkalender bietet eine ideale Ergänzung zu unserer Beratung. Eltern erhalten alle Infos kompakt in einer Anwendung und müssen sich nicht mehr durch unzählige Informationsseiten quälen. Einen besonders großen Nutzen sehe ich in der Erinnerungsfunktion. Im Beratungsalltag sind wir immer wieder mit Fällen konfrontiert, wo Eltern Fristen versäumt und dadurch finanzielle Einbußen erlitten haben. Mit der Registrierung und Eingabe des voraussichtlichen Geburtstermins werden Eltern an wichtige anstehende Termine per SMS und/oder per E-Mail erinnert. Eine große Erleichterung für viele Eltern, die in dieser Lebensphase ohnehin sehr viele Wege zu erledigen haben“, so AK-Juristin Michaela Eigner-Pichler, die in Kärnten bereits tausende Eltern zum Thema beraten hat und federführend an der Entwicklung des Elternkalenders beteiligt war.

„Eltern haben mit dem digitalen Elternkalender der AK erstmals die Möglichkeit, sich durch diese neue spannende Lebensphase begleiten zu lassen. Denn die Familiengründung wirkt sich auch auf die Bereiche Arbeit, Gesundheit und Geld aus. Aus unseren täglichen Karenz-Beratungen wissen wir, dass sich über den langen Zeitraum der Schwangerschaft bis zur Karenz und möglicher Elternteilzeit immer wieder Fragen und Unsicherheiten ergeben. Oft fehlt den Eltern ein diesbezüglicher Überblick. Der Elternkalender ist eine hervorragende Unterstützung und gibt Orientierung für den gesamten Zeitraum der ersten Lebensjahre des Kindes“, zeigt sich Lena Muttonen, Mitentwicklerin des Elternkalenders und AK-Expertin für den Bereich Beruf und Familie in der Arbeiterkammer Villach, überzeugt.

Verweigerte COVID-19-Impfung soll kein Entlassungsgrund sein

Corona lässt uns auch im Arbeitsrecht nicht los. Impfungen haben nicht nur Auswirkungen auf jeden Einzelnen, sondern auch auf die Gesellschaft. Eine Impfablehnung ist keine entlassungsrelevante Pflichtverletzung.

Zur Bekämpfung der Pandemie ist eine rasche Durchimpfung essenziell, sagen die Gesundheitsexperten. Arbeitsrechtlich ist dies differenziert zu betrachten. Eine Impfung ist ein medizinischer Eingriff und bedarf immer der Zustimmung der betroffenen Person. Auch eine Impfpflicht gegen Corona ist weder von Seiten der Bundesregierung noch im COVID-19-Maßnahmengesetz vorgesehen. Laut Epidemiegesetz von 1950 (oder durch Landesgesetze) können zwar alle im Impfplan Österreich genannten Schutzimpfungen angeordnet werden, jedoch arbeitsrechtlich einseitig keine Impfung vom Arbeitgeber bestimmt werden. Daher ist eine Ablehnung einer Impfung durch den Arbeitnehmer kein Entlassungsgrund. Solange nicht feststeht, dass die Impfung auch andere Personen schützt und nicht nur die geimpfte Person, besteht keine entlassungsrelevante Pflichtverletzung.

Kündigung wegen Ablehnung?

Sollte trotz Ablehnung einer COVID-19-Impfung eine Kündigung erfolgen, sind immer erst die Umstände des Einzelfalls zu berücksichtigen. Diese müssen auch auf persönliche wie betriebliche Kündigungsgründe geprüft werden – welche Tätigkeit, Arbeitsabläufe, arbeitsorganisatorischen Gegebenheiten, also bspw. Arbeiten in Teams, könnten schlussendlich einen Kündigungsgrund liefern?

Ergebnisse von Studien abwarten!

Hinzu kommt der Fakt, je nach Ergebnis aktueller Studien, ob der Schutz der Impfung gegen COVID-19 auch vor Weitergabe des Virus an Dritte schützt. Wird der Impfschutz für Belegschaft und die Nicht-Weitergabe bestätigt, so könnte eine Kündigung im Einzelfall gerechtfertigt sein.

Impfung als Einstellungsvoraussetzung?

Ob die Frage der Impfung bei einem Einstellungsgespräch gestellt werden darf, ist immer von einer Interessenabwägung abhängig. So ist bspw. bei Einstellungen auf Geburtstationen in sehr vielen Krankenhäusern der Nachweis einer Masernimpfung oder einer ausreichenden Immunität Voraussetzung für die Anstellung, um werdende Mütter und Neugeborene zu schützen. Hierbei muss zwischen Einzelinteressen (Impfskepsis) und kollektive Interessen (Schutz der Gesundheit von Kollegen, Patienten und Kunden) abgewogen werden.

Erhebung des Impfstatus durch Arbeitgeber?

Entscheidend für die Erhebung des Impfstatus ist eine Interessenabwägung zwischen dem Geheimhaltungsinteresse der Arbeitnehmer und dem Informationsinteresse des Arbeitgebers. Eine Pflicht zur Offenlegung des Impfstatus wäre dann anzunehmen, wenn von einer Gefahr für das Leben und die Gesundheit von Personen auszugehen ist, gegenüber denen das Unternehmen zum Schutz

verpflichtet ist (bspw. Patienten, andere Arbeitnehmer, Kunden). Verweigert der Arbeitnehmer die Beantwortung der Frage, können im Fall eines berechtigten Interesses des Arbeitgebers arbeitsrechtliche Konsequenzen drohen.

Betriebsrat ist zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter miteinzubeziehen

Der Arbeitgeber hat den Betriebsrat in allen Angelegenheiten der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes rechtzeitig anzuhören und mit ihm darüber zu beraten. Damit sind sämtliche Materien des Arbeitnehmerschutzes gemeint, auch Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19. Der Betriebsrat ist bei der Ermittlung und Beurteilung der Gefahren sowie der Festlegung der Maßnahmen zu beteiligen.

 ktn.ak.at/betriebsrat



WAS KOSTET

DAS WOHNEN IN KÄRNTEN?



Fotolia/vege

MIETENERHEBUNG DER AK KÄRNTEN

Viele Kärntner müssen große Teile ihres Einkommens für das Wohnen ausgeben. Der Bedarf an leistbarem Wohnraum steigt dramatisch an. Die AK Kärnten führt eine Preiserhebung bei privaten Miet- und bei Genossenschaftswohnungen durch und nimmt die Ergebnisse als Basis für Forderungen, die Verbesserungen für heimische Mieter bringen.



MITMACHEN UND GEWINNEN!

Machen Sie mit, wenn Sie in einer Mietwohnung leben! Füllen Sie den Fragebogen auf der Rückseite aus, und schicken Sie ihn an die **AK Kärnten, Bahnhofplatz 3, 9021 Klagenfurt**. Kennwort: Wohnkosten. Sie können den Fragebogen auch im Internet ausfüllen: **kaernten.arbeiterkammer.at/wohnkosten**. Ihre Angaben zur Wohnsituation werden von der AK vollkommen anonym ausgewertet und keinesfalls an Dritte weitergegeben.



Unter den Teilnehmern verlost die AK attraktive Preise im Gesamtwert von 3.000 Euro.

1. Preis: Gutschein im Wert von **900 Euro** für das Hotel Hochschober, Turrach

2. Preis: Gutschein im Wert von **700 Euro** für das Mountain Resort Feuerberg, Gerlitzen

3. Preis: iPad mini

Verlost werden außerdem Einkaufsgutscheine für die **City Arkaden in Klagenfurt** und das **ATRIO in Villach** im Gesamtwert von **1.000 Euro**.



Bitte beachten: Damit Sie am Gewinnspiel teilnehmen können, müssen Sie auf dem Kuvert Ihren Absender angeben bzw. am Online-Fragebogen das Adressfeld ausfüllen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeschluss: 13. September 2021



Viel Glück!

AdobeStock/Soho A studio



Punkt I: Allgemeine Angaben

Frage 1:

Wohnbezirk _____
 Postleitzahl _____
 Größe der Wohnung _____ m² (ca.)

Frage 2:

Wie ist Ihre Position als Mieter?

Hauptmieter Untermieter

Frage 3:

Welche Art des Mietvertrages haben Sie abgeschlossen?

unbefristeter Vertrag
 befristeter Vertrag
 Dauer der Befristung _____ (in Jahren)

Frage 4:

Wann haben Sie die Wohnung gemietet? _____

Frage 5:

Wie viele Personen leben im Haushalt?

Erwachsene(r) _____ Kind(er) _____
 Geburtsjahr(e) _____ Geburtsjahr(e) _____

Frage 6:

Wie hoch ist Ihr monatliches Haushaltseinkommen (inkl. Familienbeihilfe)?

unter 730 Euro 1.456 bis 1.820 Euro
 730 bis 1.090 Euro 1.821 bis 2.180 Euro
 1.091 bis 1.455 Euro über 2.180 Euro

Frage 7:

Sind Sie ein Alleinverdienerhaushalt?

ja nein

Frage 8:

In welchem Ausmaß fühlen Sie sich durch Ihre Wohnkosten finanziell belastet?

sehr belastet weniger belastet
 mittelmäßig belastet nicht belastet

Frage 9:

Beziehen Sie Wohnbeihilfe?

ja nein Höhe _____ Euro/Monat

Frage 10:

Wie beurteilen Sie Ihre Wohnsituation?

sehr gut gut mittelmäßig schlecht

Sind Sie Mieter einer privaten Mietwohnung, dann gehen Sie bitte zu **Punkt III**

Punkt II: Mieter in Genossenschaftswohnungen

Frage 1:

Name der Genossenschaft _____

Frage 2:

Hatten Sie Anfangskosten?

Ablöse _____ Euro
 Grundkostenbeitrag _____ Euro
 Baukostenbeitrag _____ Euro
 Kautions _____ Euro

Frage 3:

Wie hoch sind Ihre monatlichen Wohnkosten?

_____ Euro/Monat (inkl. USt.)

Frage 4:

Wie viel von den monatlichen Wohnkosten entfallen auf folgende Positionen?

Mietzins* _____ Euro/Monat (inkl. USt.)
 Betriebskosten _____ Euro/Monat (inkl. USt.)
 Heizung/Wasser _____ Euro/Monat (inkl. USt.)

Frage 5:

Wie hat sich Ihre Miete seit Jänner 2019 entwickelt?

gestiegen
 gesunken
 gleich geblieben

Punkt III: Mieter in privaten Mietwohnungen

Frage 1:

Hatten Sie Anfangskosten?

Ablöse _____ Euro
 Kautions _____ Euro
 Mietzinsvorauszahlung _____ Euro
 Provisionskosten (Makler) _____ Euro
 Vertragserrichtungskosten _____ Euro

Frage 2:

Wie hoch sind Ihre monatlichen Wohnkosten?

_____ Euro/Monat (inkl. USt.)

Frage 3:

Wie viel von den monatlichen Wohnkosten entfallen auf folgende Positionen?

Mietzins _____ Euro/Monat (inkl. USt.)
 Betriebskosten _____ Euro/Monat (inkl. USt.)
 Heizung/Wasser _____ Euro/Monat (inkl. USt.)

*) inkl. Erhaltungs- und Verbesserungsbeitrag (EVB), Abschreibung für Abnutzung (AfA), Baurechtszins, Eigenmittelsatzdarlehen, Rücklagen

Senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis Montag, 13. September 2021, an: Arbeiterkammer Kärnten, Kennwort: Wohnkosten, Bahnhofplatz 3, 9021 Klagenfurt

 Fragebogen online ausfüllen auf kaernten.arbeiterkammer.at/wohnenkosten



AK-Test zeigt: Online-Preise je nach Endgerät verschieden

Online shoppen, aber am Laptop ein anderer Preis als am iPhone? Je nach Endgerät können Preise im Internet am selben Tag unterschiedlich hoch sein.



Unterschiedliche Preise am selben Tag? Ein AK-Test im Frühjahr zeigt bis zu 55 Prozent höhere Preise beim Online-Shopping und Urlaub-Buchen am selben Tag, je nachdem, mit welchem Endgerät gebucht wurde. Abgefragt wurden 28 Preise bei amazon.at, booking.com, swoodoo.at, fluege.de und opodo.com. Die 21 verschiedenen Endgeräte waren über sechs Bundesländer verteilt. Pro Website wurden pro Tag zwischen drei und zehn Produkte

oder Dienstleistungen abgefragt.

Preis abhängig von Gerät und Region

Das Ergebnis: opodo.com hatte für einen Flug nach Larnaka bei einem iPad in Kärnten einen um rund 55 Prozent höheren Preis angezeigt als bei zwölf anderen Geräten aller Art. Bei swoodoo.at war bei einem Notebook in Salzburg der Flugpreis nach Barcelona um rund 26 Prozent höher als bei einem Smartphone in Salzburg. Bei

fluege.de war der angezeigte Preis bei einem Smartphone in Tirol um rund zehn Prozent teurer als bei 18 anderen Geräten, und bei amazon.at fiel der angezeigte Preis bei einem Smartphone in der Steiermark um rund 14 Prozent höher aus als bei allen anderen Geräten. Bei booking.com war eine geräteabhängige Preisdifferenzierung bei sechs von zehn Hotels feststellbar. So wurde bei fünf von zehn Hotels an jedem der sechs Erhebungstage bei allen Laptops, Notebooks und iPads ein um rund zehn bis elf Prozent höherer Preis angezeigt als bei allen Smartphones, bei einem weiteren Hotel an drei Erhebungstagen.

AK fordert mehr Klarheit für Konsumenten

Unterschiedliche Preise auf unterschiedlichen Geräten haben vor allem ein Ziel: Konsumenten Geld aus der Tasche zu ziehen! Preisvergleiche werden zunehmend schwieriger, denn die Preisstrategien der Anbieter sind intransparent und für Konsumenten nicht nachvollziehbar. Bei der Buchung kommt es auf das Endgerät oder vermutlich auch auf das Surfverhalten im Netz an – wo man sich regional befindet, spielt scheinbar keine Rolle. Die AK fordert: Unternehmen sollen offenlegen, wovon die unterschiedlich angezeigten Preise bei den Endgeräten abhängen!

kaernten.arbeiterkammer.at/onlinepreise

Kein Fitness-Workout wegen Corona: Geld zurück!

Seit 19. Mai haben die Fitness-Studios wieder geöffnet. Doch obwohl Konsumenten nicht trainieren konnten, haben einige Betriebe die Mitgliedsbeiträge weiterhin abgebucht. Fordern Sie Ihr Geld zurück!

Ihr Fitnesscenter hatte wegen Corona geschlossen? Dann müssen Sie grundsätzlich auch keinen Mitgliedbeitrag zahlen. Werfen Sie sicherheitshalber einen Blick in die Geschäftsbedingungen. Dort könnten andere Regelungen stehen, etwa für den Eintritt unvorhersehbarer Ereignisse.

Keine automatische Vertragsverlängerung

Einige Fitnesscenter vertreten die Ansicht, dass die Beiträge auch ohne Gegenleistung weiterzuzahlen sind und sich die Mitgliedsverträge wegen der Schließung automatisch verlängern. Auch dafür gibt es keine gesetzliche und in der Regel auch keine rechtswirksam vereinbarte ver-

tragliche Grundlage. Ohne Zustimmung kann das Unternehmen nicht einfach den Vertrag verlängern oder stilllegen.

Musterbrief hilft

Schreiben Sie dem Fitness-Studio (am besten per Einschreiben), dass Sie sich für die Dauer der Nichtbenützbarkeit als nicht zahlungspflichtig betrachten. Mit Hilfe unseres Musterbriefs können Sie die in den Lockdown-Monaten zu Unrecht abgebuchten Beiträge zurückfordern und der unzulässigen Vertragsverlängerung widersprechen.

kaernten.arbeiterkammer.at/fitnessstudio



Das tägliche Workout musste in Zeiten von Corona zu Hause stattfinden, da die Fitness-Studios geschlossen hatten.

Fixer Akku: Tablets & Co blüht oft der „Mülltod“

Hersteller ermöglichen oft keinen „Do it yourself“-Akkutausch



Statt Tausch des Akkus landen Akkurasierer, elektrische Zahnbürsten & Co oft im Müll.

Kabelsalat und Steckdose waren gestern – immer mehr Alltagsgeräte werden mit Akkubetrieb angeboten. Doch häufiges Laden und Nutzen macht den Akku altersschwach. Und was dann? Die Akku-Frage sollten sich Konsumenten schon beim Kauf stellen: Die AK hat Akkus bei 119 gängigen Geräten, etwa Bluetooth-Lautsprecher, Tablets & Co getestet: Bei 79 Prozent der Geräte ist der Akku fest verbaut, nur bei 21 Prozent selbst austauschbar.

Teurer Tausch

Das ist eine unerfreuliche Bilanz in Sachen Nachhaltigkeit. Denn fest verbaute Akkus können – wenn überhaupt – nur durch Fachbetriebe getauscht werden. Der Aufwand dafür ist oft hoch oder steht in keiner Relation zum Preis. Daher landen die Geräte dann oft im Müll. Und einige der getesteten Geräte mit Akkus, an die auch Fachbetriebe nicht herankommen, sind reine Wegwerfprodukte. Ein No-Go aus Sicht des Umweltschutzes.

Augen auf beim Kauf!

Die AK rät daher, sich schon beim Kauf über die Kosten eines Akkuaustausches zu erkundigen. Der AK-Test zeigt: Die Tauschkosten können bei fest verbauten Akkus 60 Prozent des Neupreises (Bluetooth-Lautsprecher) betragen. Bei günstigeren Rasierern/Haarschneidegeräten um 50 Euro sind Akkutauschkosten von 15 Euro keine Kleinigkeit, aber noch immer besser als etwa ein Gerät um 100 Euro ohne jede Tauschmöglichkeit.

kaernten.arbeiterkammer.at/akkutest

WLAN-Lautsprecher: Jetzt funk't's

Funkboxen geben im Heimnetzwerk Musik aus unterschiedlichsten Quellen wieder und vereinen guten Klang mit Komfort und Flexibilität.

Good bye, HiFi-Anlage. In vielen Haushalten gehören CD- und Schallplattensammlungen der Vergangenheit an. Tausende von Titeln sind heutzutage auf Smartphones, Notebooks oder Netzwerkfestplatten gespeichert, oder sie werden einfach über einen Streamingdienst wie Spotify oder Amazon Music abgerufen. Somit hat auch die alte Hi-Fi-Anlage ausgedient. Kompakte WLAN-Boxen sind an ihre Stelle getreten. Sie können Musik aus den genannten Quellen wiedergeben, wenn auch zum Teil über Umwege. Auf jeden Fall tun sie das kabellos, sieht man von der notwendigen Stromversorgung ab. Die zwölf Lautsprecher im vorliegenden Test sind (oft auch aufgrund ihrer Größe) in erster Linie für den stationären Betrieb bestimmt. Lediglich der Harman Kardon Citation 200 ist mit einem Akku ausgestattet und auch spritzwassergeschützt. Alterna-



Eingebunden ins Netzwerk

bei gleicher Punktezahl Reihung alphabetisch

Marke	Type	Mittlerer Preis in €	TESTURTEIL Erreichte von 100 Prozentpunkten	AUSSTATTUNG/TECHNISCHE MERKMALE									
				Abmessungen BxHxT in cm	Gewicht in kg	Integrierter Sprachassistent	Multiroom-Fähigkeit	Musikwiedergabe			Audio analog	LAN-Anschluss	Display vorhanden
								Spotify	Internetradio	Netzwerkfestplatte			
OHNE SPRACHASSISTENT													
Sonos	Five	579,-	gut (72)	37x21x16	6,3	entf.	✓	✓	~	✓	✓		
Bowers & Wilkins	Formation Flex	450,-	gut (66)	13x22x13	2,3	entf.	✓	✓	✓	✓	✓		
Yamaha	Musicast 20	195,-	gut (62)	15x19x13	2,2	entf.	✓	✓	✓	✓	✓		
Denon	Home 250	395,-	gut (60)	30x22x12	3,7	entf.	✓	✓	✓	✓	✓		
Denon	Home 350	555,-	durchschnittlich (58)	38x24x18	6,8	entf.	✓	✓	✓	✓	✓		
Canton	Smart Soundbox 3	370,-	durchschnittlich (48)	12x22x12	1,9	entf.	✓	✓	✓	✓	✓		
Huawei	Sound X	299,-	durchschnittlich (44)	17x21x17	2,9	entf.	✓	✓	✓	✓	✓		
MIT SPRACHASSISTENT													
Harman Kardon	Citation 500	649,-	gut (60)	39x22x18	7,5	GA	✓	~	✓	✓	✓		
Tuefel	Holist M	500,-	durchschnittlich (54)	27x40x24	6,5	AA	✓	✓	✓	✓	✓		
Bose	Home Speaker 500	320,-	durchschnittlich (52)	17x21x11	2,2	AA	✓	✓	✓	✓	✓		
Harman Kardon	Citation 200	330,-	durchschnittlich (52)	18x23x17	2,8	GA	✓	~	✓	✓	✓		
Amazon	Echo Studio	210,-	durchschnittlich (48)	18x21x18	3,5	AA	~	~	✓	✓	✓		

Ausgenommen Sonos Five können alle getesteten Geräte als Bluetooth-Lautsprecher genutzt werden. Ausgenommen Harman Kardon Citation 200 verfügt keines der getesteten Geräte über einen Akku.
 Zeichenerklärung: ✓ = ja, ~ = eingeschränkt, entf. = entfällt, GA = Google Assistant, AA = Amazon Alexa. Beurteilungsnoten: sehr gut (+ +), gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (-), nicht zufriedenstellend (- -) ... für MÄNGEL IN DEN AGB UND NUTZUNGSBEDINGUNGEN: keine, sehr gering, gering, deutlich, sehr deutlich
 Prozentangaben = Anteil am Endurteil. Preise: März 2021

tiv zum WLAN ist bei fast allen Geräten eine Bluetooth-Verbindung möglich, nur Testsieger Sonos Five ist ausschließlich WLAN-tauglich. Bluetooth ist im Vergleich zu WLAN allerdings störungsfälliger und hat eine geringere Reichweite.

Mit und ohne Sprachassistent. Grundsätzlich kann man die Lautsprecher in zwei

Die klassischen alten HiFi-Anlagen haben ausgedient. Kompakte WLAN-Boxen sind an ihre Stelle getreten.



AdobeStock/ryanking999

Leistungsaufnahme in Betrieb in W	Leistungsaufnahme im Stand-by in W	50%	20%	10%	5%	5%	10%	0%
		TON	HANDHABUNG	SPRACHASSISTENT	STROMVERSORGUNG	VIELSEITIGKEIT	BASISSCHUTZ	MÄNGEL IN DEN AGB UND NUTZUNGSBEDINGUNGEN
14	2,9	++	+	entf.	o	o	o	gering
7	4,7	+	o	entf.	-	o	++	keine
7	2,1	+	+	entf.	+	+	++	sehr deutlich
7	1,6	+	+	entf.	+	+	o	sehr deutlich
14	2,0	+	+	entf.	o	+	o	sehr deutlich
7	1,7	+	o	entf.	+	o	-	sehr gering
18	1,5	+	o	entf.	o	-	o	sehr deutlich
10	1,2	++	o	+	o	o	-	sehr deutlich
6	2,0	+	o	+	++	o	-	deutlich
8	2,2	+	+	+	+	o	-	sehr deutlich
7	1,9	+	o	+	+	o	-	sehr deutlich
7	3,6	+	o	+	o	o	-	deutlich

Gruppen unterteilen, nämlich solche ohne und solche mit integriertem Sprachassistenten. Dabei handelt es sich entweder um Google Assistant oder um Amazon Alexa. Die beiden können Fragen beantworten, und sie ermöglichen die Steuerung der Geräte mithilfe von Sprachbefehlen. Abgesehen davon lässt sich jeder WLAN-Lautsprecher im Test über eine dazugehörige Smartphone-App bedienen. Ähnlich wie bei der klassischen Fernbedienung ist die Qualität der jeweiligen App für den Nutzerkomfort entscheidend. Bose, Denon, Sonos und Yamaha stellen sehr brauchbare Anwendungen bereit.

Stereo-Optionen. Die Boxen von Amazon, Bose, Denon und Sonos verfügen über eine Funktion namens „internes Stereo“. Sie haben mehrere Lautsprecher eingebaut, mit deren Hilfe sie Stereoklang erzeugen können. Allerdings funktioniert das nur in unmittelbarer Nähe zur Box. Um den Stereoeffekt in einem größeren Abstand wahrnehmen zu können, bieten viele Hersteller die Option, zwei Boxen desselben Modells zu einem Paar zu verbinden. Am besten klingt dieser Stereomodus bei Harman Kardon Citation 500, Sonos und Yamaha. Nicht verfügbar ist diese Möglichkeit hingegen bei Bose, Huawei und Teufel. Teufel unterstützt auch nicht Multiroom, eine Funktion, die sonst quasi zum Standard gehört. Multiroom bedeutet, dass man mehrere Boxen desselben Modells in der Wohnung verteilen und so verschiedene Räume beschallen kann. Entweder läuft dann überall dieselbe Musik oder man wählt beispielsweise fürs Wohnzimmer eine andere als für die Küche.

Datenschutz. Ein Ärgernis ist der Umgang der Apps mit dem Thema Datenschutz – und das nicht nur bei den mit den Sprachassistenten von Google bzw. Amazon ausgestatteten Geräten. Wenn man nur die Sparsamkeit bei der Datenerhebung betrachtet, dann sind die Apps von Bowers & Wilkins, Denon und Yamaha am wenigsten neugierig. Neun Boxen wurden im Test abgewertet, weil die Datenschutzerklärung des Anbieters oder des Sprachassistenten deutliche Mängel hatte.

PROFI-tipp



AK-Mietrechtsexperte Michael Tschamer

Betriebskosten-Check läuft noch bis 31. Juli

Bis spätestens 30. Juni eines jeden Jahres müssen Mieter die jährliche Betriebskostenabrechnung erhalten. Oft sind die Abrechnungen kompliziert und kaum nachvollziehbar. Manchmal werden Beträge verrechnet, welche die Mieter gar nicht zahlen müssen. Gerade das Corona-Jahr 2020 hat bei vielen zu erhöhtem Verbrauch geführt. Stichwort: Lockdown und Homeoffice. Deshalb bieten AK & Land Kärnten wieder den kostenlosen Betriebskosten-Check an. AK-Experten überprüfen bis 31. Juli Ihre Jahresabrechnung und helfen Ihnen, eventuell zu viel bezahltes Geld zurückzuholen. Einfach die Unterlagen mittels Online-Formulars unter kaernten.ak.at/wohnen hochladen. Sie erhalten danach einen telefonischen Beratungstermin.

Tipps zur Klangoptimierung

- Lautsprecher sollten möglichst viel Abstand zu Wänden und Möbeln haben.
- Optimal ist die Platzierung auf Ohrhöhe, z. B. mithilfe von Standfüßen.
- Einen einzelnen Lautsprecher (Monobetrieb) am besten frontal vor sich aufstellen.
- Bei der Verbindung von zwei Boxen (Stereobetrieb) sollte man auf das sogenannte Stereodreieck achten: Die beiden Boxen seitlich von der Hörposition aufstellen und etwas nach innen drehen. Wie bei einem gleichseitigen Dreieck sollte der Abstand zwischen den Boxen gleich groß sein wie der Abstand von der jeweiligen Box zur Hörposition.



konsument.at/wlan-lautsprecher052021
(kostenpflichtig)

AK-Wohnbaurdarlehen: Der erste Schritt zum eigenen Zuhause

Die zinsfreien Darlehen der AK rücken den Traum des Eigenheims in greifbare Nähe.

Aller Anfang beim Haus- oder Wohnungskauf ist schwer. Denn die Schaffung von Wohnraum kostet Geld. Die AK Kärnten bietet daher ein zinsloses Wohnbaurdarlehen, um den ersten finanziellen Schritt in Richtung Eigenheim zu setzen. Das Wohnbaurdarlehen fördert mit einem max. Darlehensbetrag von 6.000 Euro einen geplanten Hausbau, einen Wohnungskauf sowie einen Zu- oder Ausbau des bestehenden Eigenheims, eine Sanierung, eine Investition in Alternativ-Energie oder eine Mietwohnung (Genossenschaft/Gemeinde). Auf das zinslose Darlehen, mit einer monatlichen Rückzahlungsrate von 40 Euro bis 100 Euro, haben alle kammerumlagepflichtigen (mindestens ein Jahr) Arbeitnehmer einen mehrmaligen Anspruch.

☎ 050 477-4002

„Junges Wohnen“-Darlehen

Zusätzlich gibt es für junge Arbeitnehmer, die ein eigenes Zuhause gründen wollen, ein zinsloses Wohnbaurdarlehen in der Höhe von 3.000 Euro für eine Genossenschafts- oder Gemeindeförderung.

 ktn.ak.at/wohnbaurdarlehen

Voraussetzungen für das „Junges Wohnen“-Darlehen

- Sie haben das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet.
- Sie müssen zum Zeitpunkt der Antragstellung bei der Arbeiterkammer Kärnten mindestens sechs Monate umlagepflichtig gewesen sein.
- Sie müssen, wenn Sie Lehrling sind, zum Zeitpunkt der Antragstellung das 18. Lebensjahr vollendet haben und in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen.
- Bei Alleinverdienern und Alleinerziehern wird das Darlehen pro Kind um 500 Euro erhöht.

Arbeitnehmerförderung beantragen und Geld sparen

Arbeitnehmer, die mindestens an zwei Tagen in der Woche zur Arbeit pendeln, können einen Fahrtkostenzuschuss aus der Arbeitnehmerförderung des Landes beantragen. Die Förderung wird für ein Kalenderjahr rückwirkend gewährt.

Mit der Arbeitnehmerförderung (ANF) des Landes Kärnten werden Berufspendler, egal ob mit dem Pkw oder als Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel, gefördert. Auch Lehrlinge können für ihren Weg zur Lehrstelle oder Fahrten zu Berufswettbewerben einen Antrag auf Fahrtkostenzuschuss stellen. Die Arbeiterkammer Kärnten wickelt diese Förderungen im Auftrag des Landes Kärnten ab. Auf die Förderungen besteht kein Rechtsanspruch. Sie werden für ein Kalenderjahr rückwirkend gewährt.

 arbeitnehmerfoerderung.at

Zuschuss für Fahrtkosten

Arbeitnehmer, die täglich zur Arbeit pendeln, können einen Fahrtkostenzuschuss aus der Arbeitnehmerförderung des Landes beantragen.



Mautkostenersatz

Wer viel unterwegs ist, soll keinen Nachteil haben – Arbeitnehmer haben Anspruch auf Mautkostenersatz.

Fahrtkosten für berufstätige Abendschüler

Arbeitnehmer, die sich in einer Abendschule weiterbilden, haben Anspruch auf den Fahrtkostenzuschuss.



Digitale AK-Bibliothek boomt!

Das digitale Angebot der Arbeiterkammer-Bibliotheken traf den Nerv der Zeit. Neben digitalen Büchern stehen Hörbücher und Sprachkurse wie auch Spezielsammlungen rund um die Uhr online zur Verfügung.

Mit dem neuen System ak.overdrive.com und der dazugehörigen App mit dem Namen „Libby“ von OverDrive stellte die Arbeiterkammer die Weichen für eine moderne Bibliothek. Die große Bandbreite des Angebots sowie die schnelle Verfügbarkeit von aktuellen Bestsellern rund um die Uhr wird von den Lesern begeistert aufgenommen. Allein im Bereich der eBooks wurden im ersten Quartal 2021 über 40.000 Medien heruntergeladen. Das umfassende Angebot von über 30.000 E-Medien bringt

Kriminalgeschichten, wissenschaftliche Entdeckungen und unzählige Abenteuer auf Smartphone, Tablet, Computer oder eBook-Reader. „Zusätzlich werden Leserwünsche nach Möglichkeit gerne erfüllt“, ergänzt Roman Huditsch, Leiter der AK-Bibliotheken. Die Menschen haben die Liebe zum Buch wiederentdeckt, und das nicht nur digital. Vor Ort stehen in Klagenfurt und Villach noch weitere 50.000 physische Medien für Leseratten mit AK-Lesekarte zur Verfügung.



Noch keine Lesekarte?

Mit einer einmaligen Gebühr von zehn Euro und Registrierung unter ktn.ak.at/lesekarte kann das Angebot der AK-Bibliotheken ein Leben lang – außer das Angebot der AK-Bibliotheken wird drei Jahre lang nicht in Anspruch genommen – genutzt werden. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre bzw. mit Schüler- oder Lehrlingsausweis lesen gratis.

[ak-bibliotheken.at/digital](https://ktn.ak.at/digital)

So kommen Sie zu Ihren E-Medien

Um ein Medium ausleihen zu können, müssen Sie sich bei OverDrive anmelden. Gehen Sie dafür wie folgt vor:

Anmelden:

1. Öffnen Sie auf die Seite <https://ak.overdrive.com/>
2. Wählen Sie unter **Anmelden** die „Arbeiterkammer Kärnten“ aus
3. Geben Sie Ihre Zugangsdaten zur AK Bibliothek ein:
 - ➔ Ausweisnummer: die elfstellige Nummer unter dem Strichcode auf Ihrer Lesekarte (Wichtig: sämtliche angeführten Nullen müssen eingegeben werden!)
 - ➔ Passwort: das von Ihnen gewählte Passwort
 - ➔ Klicken Sie auf „Anmelden“

Suchen:

Durch Klick auf **Suchen** öffnet sich die Schnellsuche. Hier finden Sie die Option für eine erweiterte Suche; durch das Klicken auf „Erweitert“ öffnet sich ein erweitertes Suchformular.

Alternativ können Sie auch in Themen oder Sammlungen stöbern.

Ausleihen:

Die E-Medien können Sie entweder online oder auf Ihrem Smartphone, Tablet oder Computer nutzen. Auf mobilen Endgeräten (Smartphone, Tablet) benötigen Sie die kostenlose App „Libby“.

Insgesamt können Sie zehn Medien gleichzeitig entleihen, wobei Sie zwischen einer Ausleihzeit von 2, 7, 14 oder 21 Tagen wählen können.

„Libby“-App

Die einfache Methode, wie Sie Hörbücher und auch eBooks von Ihrer Bibliothek ausleihen, anhören und auch auf Ihrem Smartphone lesen können.



MINI-tipp

Hörbücher streamen & Sprachen lernen

Statt zu lesen, kann auch zugehört werden: Die digitale Bibliothek der Arbeiterkammer hat neben den beliebten Hörbüchern auch digitale Audio-Sprachkurse in 17 Sprachen in ihrem Programm. Der Zugang erfolgt mit den üblichen Login-Daten für die digitale Bibliothek, bestehend aus der elfstelligen Lesekartennummer und dem selbst gewählten Passwort. Einfach die Arbeiterkammer Kärnten auswählen und einloggen. Für alle Nutzer der AK-Bibliotheken ist das Angebot kostenlos.

ktn.ak.at/sprachkurse



AdobeStock/SpicyTruffel

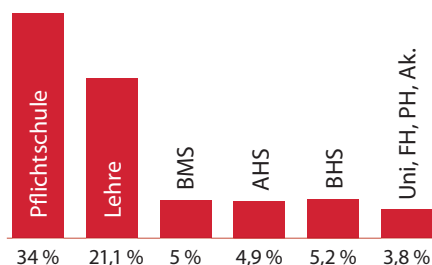
Bildungsarmut ist ein spürbares Problem!

Bildung ist in einer Wissensgesellschaft von zentraler Bedeutung.

Produktionsorientierte und niedrigqualifizierte Tätigkeiten verlieren in hoch entwickelten Wirtschaften an Relevanz. Für schlechter ausgebildete Arbeitskräfte wird es somit immer schwieriger, einen Job zu bekommen oder ihn zu behalten. Auf der individuellen Ebene hat Bildung einen wesentlichen Einfluss auf die Erwerbs- und Einkommenschancen. Bildung hängt damit nicht nur mit der Teilnahme am Arbeitsmarkt zusammen. Sie ist auch ein entscheidender Faktor für den persönlichen Wohlstand. Als bildungsarm gelten Personen, die einen Mindeststandard von Bildung bzw. Wissen und Können nicht erreichen. Diese Personen liegen in ihrer Ausbildung unter dem Bildungsniveau einer Bevölkerung. Die Wahrscheinlichkeit, davon betroffen zu sein, ist regional und sozial sehr unterschiedlich.

Jugendliche stark betroffen

Bildungsarmut ist auch in Kärnten wahrnehmbar. Besonders betroffen sind Jugendliche, die maximal einen Pflichtschulabschluss haben, oder Personen, die z. B. nicht sinnerfassend lesen können oder die Grundrechenarten nicht beherrschen. Diese Personengruppen sind deutlich stärker von Arbeitslosigkeit betroffen und haben weniger Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe. Das Arbeitslosigkeitsrisiko für Personen, die keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss vorweisen können, liegt in Kärnten bei 34 Prozent. Das ist der höchste Wert in Österreich. Bei einer Arbeitslosenquote von 11,7 Prozent in Kärnten im Jänner 2020 ergab sich laut AMS folgendes Bild:



Arbeitslose nach Ausbildung in Kärnten



AdobeStock/pololia

Chancengleichheit bei Bildung schwindet in Corona-Zeiten

Die mehrmonatige Fernlehre an den Schulen wirkt sich immens auf lernschwache Schüler aus benachteiligten Verhältnissen aus.

Seit mehr als einem Jahr erleben sowohl Schüler als auch Eltern und Lehrer unterschiedlichste Belastungen im Zusammenhang mit der COVID-Pandemie. Der Fernunterricht hatte verschiedenste Auswirkungen auf das Lernverhalten von Kindern und Jugendlichen. Sicher ist, dass es sehr große Unterschiede beim Lernfortschritt der Schüler gab. Die Gründe dafür sind jedoch mehrschichtig.

Stillstand ist Rückschritt

Aus vielen Studien ist bekannt, dass Lernen ein aufeinander aufbauender dynamischer Prozess ist, bei dem Stillstand Rückschritt bedeutet. Fernunterricht oder digitales Lernen kann selbstverständlich nicht den Unterricht in der Schule ersetzen. Bei fehlendem Unterricht in der Schule wird nicht nur weniger neues Wissen vermittelt, sondern es gehen auch bereits erworbene Fähigkeiten teilweise verloren. Kinder und Jugendliche haben, ausgelöst durch die Pandemie, nun viel aufzuholen – auch in ihrer sozial emotionalen und motivationalen Entwicklung. Eine aktuelle IFO-Studie ging der

Frage nach den langfristigen Konsequenzen für unsere betroffenen Kinder und Jugendlichen nach. Die Schlussfolgerung ist: Es gibt deutliche Anzeichen dafür, dass Kinder aus benachteiligten Verhältnissen

sowie die Gruppe der lernschwachen Schüler mit der Phase des Zuhauselernens besonders schwer zurechtgekommen sind. Die Zeit der Pandemie führte zu einer großen Belastung für die Chancengleichheit in der Bildung und vergrößert die Ungleichheit in unserer Gesellschaft sogar noch weiter.

Positive Lernerfahrungen

Deshalb ist es so enorm wichtig, dass gerade jetzt Lernen für alle Kinder und

Jugendlichen gut gelingt. Es muss mit allen Mitteln entgegengewirkt werden, dass Jugendliche ihre Ausbildung abbrechen, nur weil der Druck in der Ausbildung zu hoch für sie wird. Es braucht jetzt ausreichende Erfolgserlebnisse, mit positiven Lernerfahrungen in der Schule und in der Gemeinschaft von Gleichaltrigen und in einem positiven und unterstützenden Bündnis zwischen Schülern, Eltern und Lehrern.



„Der fehlende Präsenzunterricht trifft vor allem Kinder aus benachteiligten Verhältnissen und jene, die sich in der Schule ohnehin schwer tun, am härtesten!“

Isabella Penz,
Leiterin AK-Bildungsabteilung

„... bildet euch, denn wir brauchen all eure Klugheit!“

Dieser Appell, formuliert von Antonio Gramsci im Jahr 1919, gerichtet an Arbeiter, ihre Bildungschancen wahrzunehmen, ist immer noch aktuell. Ein Kommentar von Bildungsexperte Heinz Pichler.

Bildung ist der Schlüssel, um Lebenswirklichkeiten zu erkennen, und Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben. Sie sollte die Kritikfähigkeit im Menschen animieren und den Zugang zu erfüllender Arbeit ermöglichen. Bildung ist die Basis für eine angemessene gesellschaftliche Teilhabe in einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft. Sie ist wirtschaftlicher und sozialer Rohstoff in Beruf und Alltag. Bildung kräftigt die allseitige Entfaltung der verschiedensten Fähigkeiten und Talente. Sie ist mehr als die Aneignung von Wissen oder Qualifikation.

Bildung erfordert Neugierde

Alles bildet – alles formt – niemand ist ungebildet! Bildung ist dem Menschen zumutbar, jeder ist der Bildung bedürftig. Bildung ist ganzheitliche Formung des Menschen. Bildung trägt dazu bei, soziale, berufliche und gesellschaftliche Chancen gerechter zu verteilen. Bildung als selbstbestimmter Prozess erfordert Neugierde und Interesse. Bildung ist Grundlage eines guten Lebens für jeden Menschen. Sie sei

das Fundament für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung sowie für den Wohlstand der Gesellschaft.

Bildung als Menschenrecht

Bildung ist ein Recht und keine Ware: Bildung als Menschenrecht orientiert sich an Chancengerechtigkeit ohne Zugangsbarrieren. Was für die Gesellschaft die Kultur ist, ist für den Einzelnen die Bildung. Bildung

erstreckt sich über die gesamte Lebenswirklichkeit. Bildung bewirkt kritische Reflexion, festigt Urteilskraft und fördert Vernunftbegabung. Bildung ist ein ganzheitlicher Prozess der Ich-Werdung. Kurz gefasst: Bildung belebt, kräftigt, orientiert, begeistert, beruhigt, festigt, formt, fördert! Schlussfolgerung: Bildungshunger und Wissensdurst sind keine Dickmacher, sondern formen die Klugheit.



„Bildung ist ein Recht. Was für die Gesellschaft die Kultur ist, ist für den Einzelnen die Bildung!“

Heinz Pichler, AK-Bildungsexperte, verabschiedet sich im September nach 25 Jahren in der AK in die Pension.

Zeitgemäße Arbeitnehmerbildung

Diesen Prinzipien folgend organisiert die AK-Bildungsabteilung ein umfangreiches Angebot zur beruflichen und persönlichen Weiterbildung. Mit dem AK-Bildungsgutschein werden seit über 20 Jahren kostengünstige Kurse finanziell gefördert. Zur Aufrüstung digitaler Qualifikation bietet die „AKademie“ mit dem AK digi:check

auch interessante „Webinare“. Bildungsstätten wie die AK-Bibliotheken stillen die Leselust aller Altersgruppen. Vorträge, Studien oder Fachtagungen stärken die Bewusstseinsbildung. Schulungen für Betriebsräte qualifizieren zu optimaler betrieblicher Interessenvertretung. Ausstellungen dienen der Auffrischung sozial-historischen Wissens. Innovative Jugendprojekte wie „Du kannst

was!“ oder „Richtig bewerben“ unterstützen junge Arbeitnehmer in ihrer Persönlichkeitsbildung. Radiobeiträge wie „Panoptikum Bildung“ festigen Orientierung und Weltverständnis. Diese beispielhafte Palette zeigt jene Vielfalt, die zeitgemäße Arbeitnehmerbildung, wie sie die Arbeiterkammer Kärnten bietet, leistet. Kurz gefasst: Bildung von A wie AK Young bis Z wie Zertifikatslehrgänge.

AK-Studie: Familien unter immensem Druck

Der Bedarf an Nachhilfe hat sich vor allem im vergangenen Jahr stark erhöht – aber nicht alle Eltern können sich Nachhilfe für ihre Kinder leisten. Die Chancen für Kinder von Wenigverdienern stehen schlecht!

37 Prozent der Kinder und Jugendlichen bekamen während der Pandemie private Nachhilfe. Die Corona-Krise reißt die Lernschere zwischen jenen Kindern auf, denen die Eltern gut helfen können, und jenen, bei deren Eltern das nicht möglich ist: Das zeigt die österreichweite AK-Nachhilfebefragung 2021, für die über 1.000 Eltern mit rund 1.700 Schulkindern befragt wurden.

Fakten belegen den Bedarf!

- 27 Prozent der Eltern ohne Nachhilfe

hätten gerne Nachhilfe für ihre Kinder gehabt, konnten aber keine organisieren, vor allem, weil kein Geld dafür da war.

- Bereits vor der Krise haben die Kinder ihre Eltern als Nachhilfelehrer gebraucht: Das Lernen und Üben kommt in der Schule zu kurz, und so wird der Schulerfolg zur Herausforderung für den Familienalltag.
- Durch die langen Phasen des Distance-Learnings wurden noch mehr Eltern unfreiwillige Nachhilfelehrer, über 80 Prozent haben zumindest einmal in der Woche mit ihren Kindern gelernt.

In Chancen der Kinder investieren!

Besondere Rücksicht sollte daher auf das individuelle Lerntempo und den persönlichen Lernfortschritt genommen werden: Je kleiner die Lerngruppen, desto besser! Außerdem sollen alle Kinder die gleiche Chance auf Lern-Unterstützung erhalten. Nachhilfe sollte vor allem an der Schule stattfinden. Innovativ gestaltete Ganztagschulen, in denen sich Lernen und Freizeit abwechseln, machen außerschulische Nachhilfe obsolet und geben allen Kindern die gleiche Chance.

tipp-PROFIL

„Niemand
aufgeben!“NERMIN
SINANOVIC

Mein Name ist Nermin Sinanovic. Geboren und aufgewachsen in Bosnien-Herzegowina. Nach dem Mittelschulabschluss kam ich nach Österreich, wo ich die Ausbildung zum Dachdecker und Spengler bei meinem jetzigen Arbeitgeber ebenfalls erfolgreich abgeschlossen habe. Ich bin seit 2015 Betriebsratsvorsitzender der Firma Fleischmann & Petschnig Dachdeckungs-Ges.m.b.H in Klagenfurt. Die Freizeit verbringe ich meistens in der Natur, wo ich durch Naturkräfte abschalten und Energie auftanken kann.

**Welche Eigenschaften sind in Ihrem Job wichtig?**

Ein Dachdecker muss vor allem schwindelfrei sein. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit sowie fachkundige Verarbeitung der Materialien und ausgezeichnete Kundenberatung gehören zu den beruflichen Aspekten in diesem Knochenjob.

Was schätzen Sie an den Kollegen?

Hilfsbereitschaft, Wertschätzung und Toleranz.

Auf welche Erfolge sind Sie stolz?

Auf die Funktion des Betriebsratsvorsitzenden und die damit verbundenen Aufgaben und Herausforderungen, die ich seit sechs Jahren mit großer Begeisterung ausübe.

Bei wem holen Sie Rat?

Bei allen Menschen, die zu bestimmten Themen mehr Kompetenz aufweisen als ich.

Welche Reformen bewundern Sie?

Familienrechtsreform und Schulreform im Jahre 1971.

Wer sind Ihre Helden der Gegenwart?

Jeder von uns ist gewissermaßen ein Held. An dieser Stelle möchte ich die Kinderärzte in den Spitälern und das Pflegepersonal aber besonders hervorheben.

Was verabscheuen Sie?

Respektlosigkeit und Unmoral.

Was macht Sie glücklich?

Lieben und geliebt werden.

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Wandern, Nordic Walking.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Niemand aufgeben!

Sommerkurse der VHS Kärnten starten

Ob Sprachen, Kommunikation oder EDV:
Ein Auszug aus dem VHS-Programm

VHS Klagenfurt

- Spezialstadtführung „St. Ruprecht – Stadt der Frauen“, 07. 07. 2021
- Online – Deutsch als Zweitsprache ohne Vorkenntnisse A1/1 – Sommerakademie, ab 12. 07. 2021
- Online – Englisch: Advanced Speaking Topics B2+/C1, ab 28. 07. 2021
- Fit für die Psychologie-Aufnahmeprüfung – Uni Klagenfurt, ab 02. 08. 2021
- „Grenzen erleben“: Die Deutschkärntner Mehrheit und die slowenische Minderheit 1918 bis zur Gegenwart: Eine Beziehungsgeschichte, 19. 08. 2021

VHS Villach

- Gewaltfreie Kommunikation – eine Einführung, ab 09. 07. 2021
- Wir üben und verbessern unser Spanisch (A1–A2), ab 14. 07. 2021
- Stadtführung: „Die Drautöchter“ – Villacher Frauengeschichten, 15. 07. 2021
- Sommerakademie Latein, laufende Anmeldung möglich

bfi: Onlinekurse im

Jetzt den AK-Bildungsgutschein für bfi-Kurse im Bereich Wirtschaft im Online-Format nutzen.

Nach schwierigen Monaten befindet sich die heimische Wirtschaft nach und nach wieder im Aufschwung: Egal ob man neue Wege im Arbeitsleben einschlagen oder seine Kompetenz im aktuellen beruflichen Umfeld ausbauen möchte – das bfi-Kärnten bietet passende Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich.

Weiterbildung im Onlineformat

Um beruflich am Ball zu bleiben und sich weiterzuentwickeln, war es immer schon wichtig, sich ständig weiterzubilden. Durch die Pandemie hat eine neue Art des Lernens Einzug in den Bildungssektor gehalten. Was die meisten zu Beginn noch vor große Herausforderungen gestellt hat, ist mittlerweile zur Normalität geworden: Homeoffice, Onlinebesprechungen und Webinare gehören heute zum beruflichen Alltag.



VHS Spittal

- Englisch für Urlaub & Fernweh – A1/3, ab 15. 07. 2021
 - Computer, Tablet & Smartphone für Einsteiger, ab 15. 07. 2021
- In allen Bezirken sind individuelle Einzeltrainings in den Bereichen Sprachen und EDV buchbar.



Alle Kurse, die mit dem AK-Bildungsgutschein eingelöst werden können, sind auf der Website vhsbtn.at gekennzeichnet.
Für eine persönliche Beratung steht das Team der Kärntner Volkshochschulen gerne telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung:
[050477-7000](tel:050477-7000) office@vhsbtn.at

Wirtschaftsbereich

Vorteile liegen auf der Hand

Ein stabiler Internetzugang, ein Laptop oder PC – und schon kann man sein Wissen bequem vom eigenen Wohnzimmer aus erweitern. Lange Anfahrtswege sind nicht mehr nötig, und dennoch kann man mit Trainern und anderen Teilnehmern interaktiv in Kontakt treten.

Kurse im Überblick

- Basislehrgang E-Commerce
- Grundlagen des Digital-Marketings
- LinkedIn für den beruflichen Erfolg nutzen
- Bei Google ranken – so geht es richtig
- Mit XING-E-Recruiting Stellen erfolgreich besetzen
- Businessnetzwerke: Basiszutat für erfolgreiche Jobsuche und Karriere

bfi-kaernten.at
[05 78 78](tel:057878)
info@bfi-kaernten.at



tipp-INTERN



AK-Direktor Winfried Haider

Uns geht es um die drei Millionen Arbeitnehmer!

Erleichterung ist spürbar. Die Wirtschaft beginnt sich zu erholen, wächst wieder. Die große Frage, abseits der epidemiologischen Entwicklung, die sich stellt, ist: Welche Schritte müssen nun seitens der Regierung gesetzt werden, um das Land wieder auf Kurs – auf Vorkrisenniveau – zu bringen? Uns als AK geht es um die über drei Millionen Menschen, die mit ihrer Arbeit das Land am Laufen halten. Viele von ihnen stehen immer noch ohne Job da – ein Umstand, der schnellstmöglich bereinigt werden muss! Vor allem Langzeitarbeitslosigkeit ist eine große Herausforderung. Bereits vor der Krise waren 72 Prozent (!) aller Langzeitarbeitslosen arbeitslosgefährdet. Und trotzdem denkt man laut darüber nach, das Arbeitslosengeld und die Notstandshilfe zu senken. Das können wir als AK nicht hinnehmen! Eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes auf 70 Prozent und Kinderzuschläge in der Sozialhilfe würden Armut lindern. Aber nicht nur das: Der jetzt notwendige Ausbau von Bildung und Pflege, jene Bereiche, die im vergangenen Jahr besonders betroffen waren, würde tausende neue Jobs, mehr Qualität in der Pflege, bessere Arbeitsbedingungen durch gerechtere Arbeitsaufteilung und vieles mehr für das Land bringen! Generell muss es das Ziel sein, die Arbeitnehmer von heute auf den Arbeitsmarkt von morgen vorzubereiten. Branchenspezifische Arbeitsstiftungen könnten hier Abhilfe schaffen! Arbeiten wir also jetzt gemeinsam in Richtung Zukunftsjobs in Pflege, Bildung, Digitalisierung und Ökologisierung!



Viertelmarathon

Samstag, 21. August 2021

Österreichische Post AG / MZ 02Z033656 M / AK Kärnten, 9021 Klagenfurt, Bahnhofplatz 3
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten
9021 Klagenfurt am Wörthersee • Bahnhofplatz 3 • Telefon 050 477

Redaktion:

Ferdinand Hafner (CR) | Alexandra Aspernig-Dohr (CvD)
Helfried Fasser | Margit Gesierich

Gestaltung: Designagentur Fröhlich

Lektorat: onlinelektorat.at | Sprachdienstleistungen

Titelfoto: AK_AK/Jost&Bayer

Hersteller: Druck Carinthia GmbH & Co KG • 9300 St. Veit a. d. Glan

Verlagsort: Klagenfurt am Wörthersee • DVR 0027502

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25:

siehe kaernten.arbeiterkammer.at/impressum